

Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Berater des Erzbischofs und Vertreter der Hohen Domkirche

Das Kölner Metropolitankapitel, auch als Domkapitel bezeichnet, besteht aus dem Dompropst, dem Domdechanten sowie zehn residierenden und vier nicht residierenden Domkapitularen. Das Metropolitankapitel hat nach seinen Statuten vier Aufgaben: Die residierenden Domkapitulare sorgen für die würdige Gestaltung der Domgottesdienste. Darüber hinaus verwalten sie das Vermögen der Hohen Domkirche und sorgen für den Erhalt des Doms. Als sogenanntes „Konsultorenghremium“ beraten die Domkapitulare den Erzbischof. Zudem wählt das Metropolitankapitel den Erzbischof von Köln. Dazu treten die nicht residierenden Kapitulare, die Priester aus dem Erzbistum sein müssen, zu dem zwölfköpfigen Kapitel hinzu. Das Metropolitankapitel verfügt über einen eigenen Haushalt und ein eigenes Vermögen.

Als verbundenes Unternehmen bündelt die im November 2008 gegründete DOMKLOSTER 4 GmbH die Verkaufstätigkeiten für Devotionalien und Souvenirs. Sie veröffentlicht ihren Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für sogenannte „kleine GmbHs“ im Bundesanzeiger.

Im Oktober 2011 gründete das Metropolitankapitel die Kulturstiftung Kölner Dom. Die Stiftung veröffentlicht auf ihrer Internetseite ihre Einnahmen und Ausgaben sowie das Stiftungsvermögen. Ein Kuratorium sowie die Stiftungsaufsicht wachen über den Vorstand, dessen Vermögensverwaltung und die Verwendung der Mittel.

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Zum Geschäftsjahr 2017 wurde die Umstellung auf die sogenannte „doppelte Buchführung“ vorgenommen. Die bislang kamerale Buchhaltung wird damit durch einen handelsrechtlichen Jahresabschluss mit Bilanz und Ergebnisrechnung ersetzt.

Das Metropolitankapitel Köln ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Jahresabschlüsse wurden freiwillig nach den deutschen Vorschriften des Handelsgesetzbuches für alle Kaufleute unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden vom Metropolitankapitel aufgestellt und vom Erzbischöflichen Generalvikariat sowie von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung der erstmals nach HGB erstellten Jahresabschlüsse für 2017 und 2018 ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht abgeschlossen. Insbesondere sind noch Bewertungsfragen einiger in der kameralen Buchführung mit Erinnerungswerten erfasseter Immobilien zu klären. Deshalb kann es bei den im Folgenden dargestellten Wertansätzen noch zu Veränderungen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben beziehungsweise sind mit einem Erinnerungswert vermerkt. Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten nach den handelsrechtlich zulässigen Ansätzen bewertet. Sie werden unter Berücksichtigung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern grundsätzlich planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Sofern aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen notwendig, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige bewegliche Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis 1.000 Euro werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Das Metropolitankapitel verwaltet Vermögen, die für festgelegte Zwecke gestiftet beziehungsweise zugewendet wurden. Hierfür wurde der Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen gebildet, der das Reinvermögen der Zuwendungen darstellt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deckt in gleicher Verfahrensweise wie beim Erzbistum Köln die finanzökonomische Deckungslücke der Versorgungsverpflichtung der KZVK ab. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei ihrer Bemessung sind alle erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz an die Bedürfnisse des Metropolitankapitels Köln angepasst. So werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften (zum Beispiel Hohe Domkirche Köln und Erzbistum Köln) gesondert dargestellt.

Ebenso wie im Abschluss der Hohen Domkirche erfolgte mit der Umstellung der Rechnungslegung auch eine Bewertung der Grundstücke und Gebäude, die aktuell mit rund 8,6 Mio. Euro in den Sachanlagen ausgewiesen sind. Hierbei handelt es sich um das Grundstücksareal an der Burgmauer mit diversen (Dienst-)Wohngebäuden.

Die Veränderungen der Sachanlagen ergeben sich aus planmäßigen Abschreibungen. In den Finanzanlagen reduzierten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen (DOMKLOSTER 4 GmbH) durch planmäßige Tilgungsbeiträge. Die ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich zusammen aus festverzinslichen Wertpapieren mit 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sowie Investmentfonds von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Die sonstigen Ausleihungen sind Namensschuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute. Der Rückgang der Wertpapieranlagen resultiert aus Fälligkeiten beziehungsweise Auflösung von Investmentfonds. Eine Wiederanlage erfolgte aufgrund der Marktlage nur teilweise.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Abrechnungen von Zuweisungen mit dem Erzbistum Köln sowie Zinsabgrenzungen.

Dem Kapital und der Bauerhaltungsrücklage stehen die Grundstücke und Gebäude im Eigentum des Metropolitankapitels Köln gegenüber. Die Ausgleichsrücklage setzt sich aus den vormals kameral gebildeten Rücklagen ohne Zweckbindung zusammen und stellt frei verfügbare Mittel dar.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus zum Jahresende ausstehenden Rechnungen für Dienstleistungen Dritter, offenen Verrechnungspositionen mit der Hohen Domkirche beziehungsweise dem Erzbistum Köln sowie Mietkautionen.

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Aktiva

<i>TEUR</i>	2018	2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Schutzrechte (1 Euro)	0,0	0,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.590,0	8.625,9
2. Technische Anlagen	8,1	10,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,5	7,9
	8.611,6	8.644,6
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	25,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35,8	81,8
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.441,6	3.358,7
4. Sonstige Ausleihungen	400,0	400,0
	2.902,3	3.865,4
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,9	1,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen nahestehende Körperschaften	88,2	87,5
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8,0	42,3
	96,2	129,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.392,7	484,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	93,0
Bilanzsumme	13.004,7	13.219,5

Bilanz Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

Passiva

<i>TEUR</i>	2018	2017
A. Eigenkapital		
I. Kapital	6.540,9	6.540,9
II. Ausgleichsrücklage	3.474,2	3.641,3
III. Bauhaltungsrücklage	2.585,7	2.623,8
IV. Bilanzgewinn	0,0	0,0
	12.600,7	12.805,9
B. Sonderposten		
Aus zweckgebundenem Vermögen	262,6	259,2
C. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23,7	24,0
II. Sonstige Rückstellungen	18,7	13,1
	42,4	37,1
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,6	6,3
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	66,2	78,1
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3,2	32,8
	99,0	117,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
Bilanzsumme	13.004,7	13.219,5

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Der Gesamtetat des Metropolitankapitels ist seit Jahren grundsätzlich stabil. Die wichtigste Einnahmeposition des Metropolitankapitels sind Zuweisungen des Erzbistums Köln in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. Sie dienen der Besoldung der Domkapitulare und decken weitere Personalkosten, Instandhaltungskosten für Dienstwohnungen sowie weitere Sachkosten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist begründet in erhöhten Aufwendungen für Beihilfen im Krankheitsfall sowie für tariflich bedingte Steigerungen der Personalkosten.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind die Erträge aus Mieten, Betriebskostenerstattungen und Pauschalen für sonstige Kosten der Gebäudeunterhaltung zusammengefasst.

In den sonstigen Erträgen sind Zuwendungen, sonstige Erstattungen, Versicherungsleistungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Die Abweichung von 2018 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen begründet in Zuwendungen und Zuschüssen für das Projekt „Dona Nobis Pacem“, die Lichtinstallation zum 100-jährigen Ende des Ersten Weltkrieges am Kölner Dom, bei der das Metropolitankapitel Köln Veranstalter war.

Die Einnahmen aus Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Fälligkeiten beziehungsweise Fondsaufösungen beziehungsweise aufgrund der abnehmenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen rückläufig; im Zuge einer Fondsauflösung war eine geringfügige Kurswertabschreibung erforderlich.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die laufenden Verwaltungskosten, Kosten für die Instandhaltung und Unterhaltung der Gebäude sowie die zweckentsprechende Verwendung der Mittel. Die Steigerung gegenüber 2017 ist insbesondere begründet in den Projektkosten von „Dona Nobis Pacem“, die zusammen mit gestiegenen Personalkosten 2018 zu einem Jahresfehlbetrag führten.

Ergebnisrechnung Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln

<i>TEUR</i>	2018	2017
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.552,3	1.510,0
Sonstige Umsatzerlöse	204,5	208,9
Sonstige Erträge	251,1	176,2
Summe der betrieblichen Erträge	2.007,9	1.895,1
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.251,9	1.221,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	89,6	56,8
	1.341,5	1.278,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41,0	39,3
Sonstige Aufwendungen	895,1	629,1
Zwischenergebnis	-269,7	-51,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	70,1	74,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,6	4,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7,9	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,5	0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-205,2	26,4
Entnahme aus Rücklagen	205,2	49,1
Einstellung in Rücklagen	0,0	-75,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0